

TAGBLATT

25. September 2014, 02:37 Uhr

Klaus Koenig bleibt dem Jazz
treu

Klaus Koenig (Bild: pd/Palma Fiacco)

Montag beginnen mit «Jazz live and more» aufregende Konzerte im Eisenwerk, das dank dem Internationalen Festival Generations an fünf Abenden zum Mekka für Jazzliebhaber wird. Generations beginnt aber schon übermorgen mit Rätus Flisch's Four Basses.

REINER KOBE

FRAUENFELD. Auf den ersten Blick ist der Auftakt mit dem Klaus Koenig Trio nicht besonders spektakulär. Doch wer genauer hinschaut, merkt schnell, dass eine eidgenössische Institution des Jazz angesagt ist. Denn Klaus Koenig leitete in längst vergangenen Zeiten, vor einem halben Jahrhundert, das Jazz Live Trio.

Als ihn Heinz Wehrle, Jazz-Redaktor von Radio Zürich, 1963 bat, für eine neu zu gründende Jazz-Live-Reihe im Studio ein Begleittrio zusammenzustellen, war der studierte Pianist schnell dabei. Als Tonmeister für klassische Musik beim gleichen Sender kannte er die Gepflogenheiten, und Jazz war ihm ausserdem immer eine Herzensangelegenheit.

Schluss nach 111 Konzerten

Dieses Trio sollte nach dem Vorbild deutscher Radios die Solisten in Konzerten begleiten, die live im Radio übertragen wurden. Und so bestritt Koenig von 1964 bis 1983 regelmässig Live-Sendungen, für die er Solisten aus aller Welt verpflichtete.

Als die hervorragend angekommene, schweizweit gehörte Reihe eingestellt wurde, weil sich der Sender neu strukturieren und irgendwie auch Geld sparen wollte, war mit dem Trio nach 111 Konzerten Schluss. Der Pianist konzentrierte sich wieder auf seine Tätigkeit als Tonmeister. Der Jazz, sagt er heute, «lief immer nebenher». So ganz lassen konnte er es dann doch nicht. Nach dem offiziellen Ende durch das Radio trat das Trio freilich weiter auf, gewissermassen als Koenigs Privatveranstaltung.

Die alten Aufnahmen retten

Ein halbes Jahrhundert später erinnerte sich der inzwischen 77-Jährige, seit Ende 1997 pensioniert, der glorreichen Zeit mit dem Jazz Live Trio. Er wollte aber, dass wenigstens ein Teil der alten Aufnahmen an die Öffentlichkeit gelangt. Das Label TCB in Montreux sollte Partner werden, weil es mit seinen «Swiss Radio Days» bereits einiges Renommée ernten konnte. Nebenbei bemerkt, ist Label-Chef Peter Schmidlin mit Koenig befreundet und sass jahrelang an den Drums beim Jazz Live Trio (andere waren der in Basel ansässige Makaya Ntshoko oder Pierre Favre).

Krankheit besiegt

So kam es, dass Koenig, der beim Radio immer noch täglich ein und aus geht, weil er ein Studio fürs tägliche Üben gemietet hat, in die Katakomben des Archivs stieg, um in stundenlanger Arbeit die alten Tonbänder abzuhören. Er suchte das Beste aus, stets bestrebt, «jeweils eine sinnvolle Koppelung zu finden», wie er erklärte. Digital aufbereitet und klanglich restauriert, erschienen in den letzten zwei Jahren Ausschnitte der Konzerte auf dreizehn CDs. Zu hören sind Grössen wie Tony Scott, Benny Bailey, Johnny Griffin, Art Farmer, Leo Wright, Dexter Gordon oder Albert Mangelsdorff.

Klaus Koenigs Klavier-Karriere nahm nach einem Unterbruch von 15 Jahren infolge einer (inzwischen besiegten) Dystonie wieder Fahrt auf. Im Frühjahr stellte er in Zürich mit Patrick Sommer und Andi Wettstein ein neues Trio zusammen. «Patrick und Andi könnten meine Enkel sein, was mich sehr inspiriert», sagte der Pianist. Demnächst soll ein neues Album herauskommen.

Alt und neu vereint

In Frauenfeld wird das Trio jetzt im ersten Set Koenigs neue Stücke spielen, im zweiten Set soll die Tradition des legendären Jazz Live Trios wieder aufblühen. Dann stehen in einer Art Jam-Session einige von im Eisenwerk versammelten Saxophonisten auf der Bühne, die vom verjüngten Jazz Live Trio – hoffentlich auf die bekannte, legendäre Weise – begleitet werden. Gut möglich, dass auch Festival-Chef Roman Schwaller, der sich mit der Munich Saxophone Family die Ehre gibt, dabei sein wird.

27.9.–4.10., Frauenfeld Programm: www.generations.ch**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online****unter:**

http://www.tagblatt.ch/aktuell/kultur/ostschweiz_kultur/Klaus-Koenig-bleibt-dem-Jazz-treu;art482582,3966172

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.